

Erweckung und Anerkennung dank Bibelübersetzung



Manasseh Wekundah ist Direktor von «SIL Africa Learning & Development».

Quelle: Daniel Gerber

Dank Bibelübersetzungen erhält eine Sprachgruppe eine Aufwertung. In Kenia erhielt eine Stammesgemeinschaft anschliessend von der Regierung einen eigenen Distrikt zugesprochen. Eine Bibel in der Muttersprache hilft dabei, die Kultur zu bewahren.

Mitten in der farbenfrohen, geschäftigen afrikanischen Millionen-Metropole Nairobi finden sich die Büros von «[Bible Translation & Literacy](#)» (BTL). Die sandsteinfarbenen Häuser auf dem Gelände sind von leuchtend grünen Bäumen und Büschen umgeben.

Hier in dieser Oase mitten in der pulsierenden Stadt wird Geschichte geschrieben, indem die Bibel in neue Sprachen übersetzt und damit weiteren Volksgruppen

zugänglich gemacht wird. «Wenn Menschen die Bibel in ihrer Muttersprache lesen können, berührt das ihre Herzen, das macht einen grossen Unterschied», sagt Manasseh Wekundah im Gespräch mit Livenet. Er ist Direktor von «SIL Africa Learning & Development».

Gott spricht plötzlich ihre Sprache

Die Kultur wird dadurch aufgewertet. «Eine Bibel in ihrer Sprache zeigt ihnen, dass ihre Sprache einen Wert hat. Wir sehen das in vielen Gemeinschaften.» Manchmal existiert ihre Sprache vorher noch gar nicht in schriftlicher Form. Nach der Übersetzung ist ihre Sprache verschriftlicht. «Das wertet sie auf. Für die meisten Menschen ist es jeweils so, dass sie vorher nicht wussten, dass Gott auch in ihrer Sprache spricht.»

Nach Übersetzung: Volk erhält Distrikt

Wenn eine Übersetzung fertig wird, geschieht danach in der jeweiligen Sprachgruppe eine Erweckung, beobachtet Manasseh Wekundah. «In jeder Gemeinschaft beginnt danach ein Prozess und vieles verändert sich bezüglich Ökonomie, Bildung und sozialem Wohlergehen.»

Die Sprache wird vitalisiert und das Interesse an ihr sowie an der Kultur der Sprachgruppe wird geweckt. «Wenn die Bibel übersetzt wird, ist das ein Schlüssel, sie macht einen grossen Unterschied im Leben der Menschen.»

Manasseh Wekundah nennt als aktuelles Beispiel das Suba-Volk im Westen von Kenia. «Man dachte, dass ihre Sprache ausstirbt. Doch nun haben wir gerade das Alte Testament übersetzt.» Das Neue Testament war bereits zu einem früheren Zeitpunkt fertiggestellt worden. «Dadurch haben die Menschen begonnen, ihre Sprache wieder mehr zu sprechen. Das ist auch der Regierung aufgefallen – das Suba-Volk hat einen eigenen Distrikt erhalten. Nun sind sie sehr stolz auf ihre Sprache.» Letzteres ist immer wieder bei Gemeinschaften zu beobachten, die ihre Sprache nicht mehr so oft sprechen: «Nach einer Bibelübersetzung verwenden die Menschen ihre Sprache wieder mehr.»

«Ein Licht ist in die Gemeinschaft gekommen»

Ein anderes Mal wurde eine komplette Bibelübersetzung an das Giriama-Volk übergeben. Manasseh Wekundah erinnert sich: «Da war eine Frau, die sagte, dass ein Licht in ihre Gemeinschaft gekommen sei. Sie freute sich sehr und sagte, dass

sich die Gesellschaft verändere.»

«Ich erinnere mich auch an die Sprachgemeinschaft der Tharaka», blickt Manasseh Wekundah auf eine weitere Übergabe zurück. Bezüglich des Themas Beschneidung dachten sie, dass dies etwas ist, das man einfach tut. «Als sie die Bibel in ihrer Muttersprache lesen konnten, sahen sie, dass es um die Beschneidung des Herzens geht, dass es etwas Spirituelles ist.»

Seit 43 Jahren in Aktion

Diesen herzensverändernden Unterschied macht BTL seit nun 43 Jahren. Gegründet wurde die kenianische Organisation «Bible Translation & Literacy» (BTL) im Jahr 1981 von [SIL](#) (seit 1977 in Nairobi). SIL hat in Afrika zwei Hauptsitze. Jener für die englisch- und portugiesisch-sprachigen Länder Afrikas findet sich in Nairobi und jener für das Frankophone Afrika ist in Kamerun domiziliert. «Man erkannte, dass es in Kenia eine nationale Organisation braucht.» Zu diesem Zeitpunkt übersetzte die Bibelgesellschaft die Bibel nur für die grossen Sprachgruppen. «SIL wollte wissen, was für die kleinen Sprachgruppen von Nöten ist.» Daraus entstand BTL.

Zur Website:

[Bible Translation & Literacy](#)

Zum Thema:

[Appell an US-Präsident Biden: Afrikanische Frauen: «Helft uns, aber tötet uns nicht!»](#)

[Trotz Verfolgung: «Afrika ist heute die Hauptstadt des Glaubens»](#)

Datum: 07.05.2024

Autor: Daniel Gerber

Quelle: Livenet

Tags

[Kirchen und Werke](#)

[Afrika](#)

[Mission](#)